

Unschuldige Momente des Glücks

Hieronymus Proske zeigt Landschaften in der Galerie G Heidelberg

Von Heide Seele

Der Philosoph Thales von Milet kommt einem in den Sinn beim Betrachten der Wasserbilder von Hieronymus Proske (Foto: Welker). Behauptet



Hieronymus Proske.

der malende Naturliebhaber auch nicht unbedingt, dass der Ursprung aller Dinge das Wasser sei, so verspürt er doch eine große Affinität zu diesem Element. Dies ist in seinen stillen Ansichten unübersehbar, zum Beispiel in „Mikado“ mit dem sich über spiegelnder Wasserfläche sacht im Wind bewegenden Schilf oder bei den Personen, die sich in unauffälligen Posen im See tummeln, selbstvergessen, scheinbar unbeobachtet. Nach Fotovorlagen malt der Norddeutsche seine Acrylbilder.

Hieronymus Proske, abwechselnd in Hamburg und Lüchow-Dannenberg lebend und nach eigener Einschätzung ein „cross-over-Mann“, ist ein vielseitiger Mensch. Neben Grafik-Design studierte er visuelle Kommunikation und Psychologie und kam dank eines Stipendiums an der New Yorker Universität zum Film. Hier merkte er, dass er Drehbücher schreiben kann. Als Filmemacher und Produzent (nicht zu verwechseln mit dem Produ-

zenten) schrieb und produzierte er Fernseh- und Kinofilme wie Sketche mit Evelyn Harmann und Serien wie „Harald und Eddie“, „Großstadtrevier“ oder „Geschichten aus der Heimat“. Die Malerei aber, so versichert er, stand für ihn stets an erster Stelle, und das wird auch künftig so bleiben. Blumen, Seerosen (!), Landschaften und Tiere sind seine Sujets.

Im Gespräch ist der Künstler auskunftsfreudig, hinsichtlich seiner Faszination vom Wasser und auch in Bezug auf seine Träume, die sich wiederfinden in mystisch verschatteten, impressionistisch verschwommenen Wasserspielen. Glück und Schönheit sind dem Maler wichtig, Sehnsucht ist für ihn ein Schlüsselwort. Die kommt in den schillernden Wasseroberflächen ebenso zur Anschauung wie in den nah „herangeholten“ Seerosenblättern. Nicht ohne Grund nannte er ein Bild mit einer sehnsüchtig aufs Meer hinausblickenden Frau „Caspar David Friedrich reloaded“.

Eine Besonderheit sind Proskes Tiere. Sie sind oft auf Kopf und Auge reduziert, sei es eine nachdenkliche Kuh, ein Esel oder ein Elefant. Tiere blicken dich an. Diese „Großaufnahmen“ sind von rührender Präsenz und atmen franziskanischen Geist: Das Tier als Bruder des Menschen.

Info: Die Ausstellung mit Hieronymus Proske in der Galerie G in Heidelberg-Neuenheim, Uferstraße 4, ist bis 28. Juli geöffnet.

in: RNZ Nr. 151, 4. Juli 2007, S. 15